

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Zur Statistik der deutschen Ausfuhr nach Kanada

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1950) : Zur Statistik der deutschen Ausfuhr nach Kanada, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 30, Iss. 1, pp. 51-53

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/131033>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Zur Statistik der deutschen Ausfuhr nach Kanada

Die nachstehende Tabelle zeigt, wie sich die Ausfuhr Deutschlands nach Kanada im Jahre 1948 und in den ersten neun Monaten 1949 gegenüber dem letzten vollen Vorkriegsjahr 1938 verändert hat. Unter „Deutschland“ ist vor dem Kriege das Gebiet des Altreichs zu verstehen, nach dem Kriege das der Bizone. Die Angaben der Tabelle erfolgen in Doppelpentnern, 1000 RM oder DM und 1000 US-Dollar, wie sie der amtlichen deutschen Handelsstatistik zu entnehmen sind; nur die \$-Werte des Jahres 1938 mußten über einen Kurs von 2,50 RM für den Dollar errechnet werden.

Bei Aufstellung der Tabelle wurde Wert darauf gelegt, nicht nur die Ausfuhr nach Warengruppen, sondern soweit wie möglich die der einzelnen Waren nachzuweisen, also bis zu den statistischen Nummern des deutschen Außenhandels-Verzeichnisses aufzugliedern. Diese Nummern wurden in der Vorspalte jeweils angegeben. Sie sind den Exporteuren der betreffenden Ware weitgehend bekannt, so daß die hinzugefügte Warenbezeichnung in abgekürzter Form gegeben werden konnte. So heißt z. B. die statistische Nummer 843 d, die in der Tabelle kurz „Eisenschrott“ genannt wurde, in der Handelsstatistik „Anderes Bruch- und Alteisen; Eisenfeilspäne und andere Abfälle“. Im übrigen hält sich die Tabelle an die Gliederung, die von der deutschen Außenhandelsstatistik entwickelt worden ist, sowohl in den Hauptgruppen: Nahrungsmittel, Rohstoffe, Halbwaren und Fertigwaren, als auch in den Untergruppen. Wenn daher nach den einzelnen benannten statistischen Nummern noch Restgruppen ohne Nummern angegeben worden sind, so umfassen diese die Restnummern der zusammengefaßten Gruppierung, die der deutschen Handelsstatistik beigegeben ist (neuerdings Teil 1). Viele 1938 für die Ausfuhr nach Kanada wichtige Waren sind nach dem Kriege noch nicht wieder dorthin exportiert worden. Da es zur Beurteilung der Entwicklung notwendig ist, auch diese Positionen zu kennen, wurden in der Vorspalte hierüber besondere Angaben gemacht. So heißt es z. B. nach Chem. Roh- und Halbstoffen: davon 1938: Schwespat, Zölestin (232 a 1) 11.188/47 usw. Das bedeutet, daß 1938 noch 11.188 dz im Werte von 47 000 RM dieser Stoffe der statistischen Nummer 232 a 1 nach Kanada exportiert wurden; während nach dem Kriege nichts mehr davon dorthin ausgeführt worden ist.

Bei den Baumwollgeweben spielt 1949 die Ausfuhr nach Lohnveredelung eine große Rolle. Da 1938 nur die Ausfuhr nach Eigenveredelung in den angegebenen Außenhandelszahlen enthalten ist, wurde zur Vergleichsmöglichkeit die Lohnveredelungsausfuhr besonders aufgeführt, was gerade bei den bunt gewebten Baumwollgeweben der statistischen Nummer 456 nicht ohne Interesse ist. Wie groß die Lohnveredelungsausfuhr nach Kanada 1938 war, ist nicht festzustellen, da dieser Außenhandelszweig vor dem Kriege nicht nach Ländern gegliedert festgestellt wurde.

| Ausfuhrwaren | 1938 | | | 1948 | | | Jan.—Sept. 1949 | | |
|--|---------|---------|---------|------|------------|---------|-----------------|---------|---------|
| | dz | 1000 RM | 1000 \$ | dz | 1000 RM/DM | 1000 \$ | dz | 1000 DM | 1000 \$ |
| Nahrungs-, Genuß- u. Futtermittel | 2992 | 247 | 99 | 407 | 336 | 83 | 14 | 12 | 8 |
| Gewerbliche Rohstoffe u. Halbwaren | 4116236 | 7653 | 8061 | 21 | 16 | 5 | 541581 | 5027 | 1483 |
| Eisenschrott (843 d) | — | — | — | — | — | — | 523452 | 4818 | 1421 |
| Zement (230 a) | — | — | — | — | — | — | 18043 | 103 | 31 |
| Wollkämmlinge (413 f) | 52 | 5 | 2 | 12 | 3 | 1 | 26 | 13 | 4 |
| Woll- u. Kammgarn (422 a, b, 423 a, 426) | 44 | 36 | 14 | 9 | 13 | 4 | 60 | 92 | 27 |
| Chem. Roh- u. Halbstoffe | 116869 | 715 | 286 | — | — | — | — | — | — |
| davon 1938: Schwespat, Zölestin (232 a 1) 11.188/47; Schwefels, Kali (295 a) 87.917/398; Salpeters, Kali (304 A 1) 10.008/169; Chlorammonium (304 B 1) 6917/70 | | | | | | | | | |
| Sonst. Rohst. u. Halbwaren | 8999271 | 6897 | 2759 | — | — | — | 0 | 1 | 0 |
| davon 1938: Steinkohle (238 a, e) 3.918.780/4.957; Kupfererze (237 g) 56.250/1.385; Baumwollgarne, 17 bis 22 engl. (442 m, n) 630/145 | | | | | | | | | |

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschifffahrt

Die Hamburger Bugsier-Reederei- und Bergungs A. G. hat am 20. 11. den früheren Dienst zwischen Hamburg und Odense wieder aufgenommen. Die Route wird einmal wöchentlich bedient.

(Dansk Søfarts Tidende, 25. 11. 49)

Die Bremer Argo-Reederei nimmt am 2. 1. 50 mit Worms & Cie. in Paris ihren Vorkriegsgemeinschaftsdienst nach Bordeaux (bei genügendem Ladungsangebot auch Le Havre—Dünkirchen) mit 14täglichen Abständen wieder auf.

(*) Neben ihrem bisherigen wöchentlichen Dienst von Hamburg und Bremen nach Kanada mit Umladung in London richtet die Canadian Pacific Railway Anfang Dezember wieder einen direkten Dienst von Bremerhaven nach West St. John (Neu-Braunschweig) ein. Abfahrten alle fünf Wochen.

(Transport, 25. 11. 49)

Der Newcastle—Oslo Fahrgast-Dienst der Olsen-Reederei ist von 3 mal 14täglich in jeder Richtung auf einmal wöchentlich eingeschränkt worden. — Die Bergener Dampfschiffahrtsgesellschaft wird im Sommer ihren Dienst von Newcastle nach Bergen erweitern. Es sind geplant: 3 Abfahrten wöchentlich ab 1. 5. bis 10. 6., 5 Abfahrten wöchentlich ab 12. 6. bis 9. 9., 3 Abfahrten wöchentlich ab 12. 9. bis 30. 9.

(Scandinavian Shipping Gazette, 16. 11. 49)

Der Transatlantik-Dienst der Fjell Linie von den Großen Seen ist in diesem Monat mit der Abfahrt des Dampfers „Carmelfjell“ vom Michigan-See nach europäischen Häfen eingestellt worden.

(Shipping Digest, 14. 11. 49)

Die Agenzia Marittima Tarabocchia hat einen neuen Dienst von Genua nach Barcelona, Algier, Tanger, Casablanca, Lissabon und Porto eröffnet.

(Transport, 25. 11. 49)

Die Grimald-Reederei in Genua eröffnet zu Beginn des neuen Jahres einen Südamerika-Dienst von Palermo nach Buenos Aires über Neapel—Rio—Santos—Montevideo.

(Transport, 25. 11. 49)

Chronik / Verkehr

Die Cie. de Navigation Paquet in Marseille hat einen wöchentlichen Dienst eingerichtet zwischen Port Vendres, Tanger und Casablanca. Die Gesellschaft hat ferner ein schweizerisches Frachtschiff gechartert, das zwischen Marseille, Port Lyautey und anderen nordafrikanischen Häfen verkehren soll. (Fairplay, 1. 12. 49)

Einen regelmäßigen Frachtdienst zwischen Brindisi, Piräus und Izmir hat die Reederei Martinesi eröffnet. Bei genügendem Ladungsangebot werden Rhodos und auf der Rückreise die Adria-Häfen einschließlich Triest angelaufen. (Fairplay, 10. 11. 49)

Die amerikanische Pacific Far East Line hat einen monatlichen Luxus-Fahrgast-Dienst eröffnet. Er führt von Los Angeles nach Havanna, Marseille, Genua, Venedig, Triest, Piräus, Heifa, Tel Aviv und Tunis. (Shipping Digest, 14. 11. 49)

Die amerikanische Atlantic, Gulf and West Indies Lines haben ihren Dienst zwischen New York und Vera Cruz zu wöchentlichen Abfahrten mit Bedienung von Baltimore und Havanna erweitert. (Shipping Digest, 30. 11. 49)

Die Empresa Naviera de Cuba, S. A., eröffnet Anfang Dezember einen neuen wöchentlichen Dienst zwischen New Orleans und Havanna. Dagegen stellt sie auf der Linie Pensacola—Havanna den Verkehr ein. (Shipping Digest, 7. 11. 49)

Die Venezuelan Line hat einen wöchentlichen Dienst zwischen New Orleans und venezolanischen Häfen eingerichtet. Ferner bedient die gleiche Gesellschaft ab Mobile und Houston alle 14 Tage die Häfen La Guaria, Puerto Cabello und Maracaibo. (New Orleans Port Record, Okt. 1949)

Landverkehr

Zur Bewältigung des zunehmenden Güteraustausches zwischen Dänemark und Frankreich haben die deutschen, belgischen und französischen Eisenbahnen ab 12. 12. 49 einen Schnellgüterzug Padborg—Paris eingerichtet. Der Zug, der für die Strecke nur 38 Stunden benötigt, verkehrt täglich. (Transport, 25. 11. 49)

Durch Inbetriebnahme eines Leichtschnellzuges auf der internationalen Strecke Lausanne—Brig—Domodossola wird die Fahrzeit von 3 auf 2 Stunden verkürzt. Der Zug hat eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 107 km in der Stunde. (Verkehr, 10. 11. 49)

| Ausfuhrwaren | 1938 | | | 1948 | | | Jan.-Sept. 1949 | | |
|---|--------|---------|---------|------|------------|---------|-----------------|---------|---------|
| | dz | 1000 RM | 1000 \$ | dz | 1000 RM/DM | 1000 \$ | dz | 1000 DM | 1000 \$ |
| Fertige Waren (Vor- u. Enderzeugnisse) | 201901 | 17806 | 7122 | 5491 | 3872 | 945 | 23473 | 10468 | 2840 |
| Kunstseidengewebe (407 C 1, C 2) | 193 | 158 | 63 | 20 | 54 | 7 | 800 | 1468 | 290 |
| Sammet u. Plüsch, tellw. aus Seide (403 B 4) | 79 | 100 | 40 | — | — | — | 7 | 19 | 6 |
| Sonst. Seiden u. Kunstseidengewebe | 95 | 149 | 60 | — | — | — | 1 | 4 | 0 |
| Wollene Kleiderstoffe (432) | 13 | 9 | 4 | 7 | 17 | 5 | 101 | 300 | 70 |
| Gewebte Teppiche (428 b) | 136 | 48 | 19 | — | — | — | — | — | — |
| Sonst. Wollgewebe | 64 | 24 | 10 | — | — | — | — | — | — |
| Baumwollgewebe, bunt gewebt (456) | 148 | 42 | 17 | — | — | — | 157 | 87 | 26 |
| außerdem: Ausf. nach Lohnveredlg. | — | — | — | — | — | — | 147 | 377 | 113 |
| Sonst. Baumwollgewebe außerdem: Ausf. nach Lohnveredlg. | 886 | 278 | 111 | 10 | 39 | 11 | 26 | 61 | 14 |
| Putzwaren aus Seide (517 e) | 39 | 61 | 24 | 3 | 17 | 5 | 7 | 30 | 9 |
| Sonst. textile Enderzeugnisse | 782 | 928 | 371 | — | — | — | 10 | 25 | 6 |
| davon 1938: künstl. Blumen (523) 58/123; Handschuhe aus Seide, Wolle, Baumwolle (409 A 1, 435 a, 459) 293/566 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Glacehandschuhe (562 a) | — | 136 | 54 | — | — | — | 1 | 64 | 20 |
| And. Lederwaren (ohne Schuhe) | 90 | 95 | 38 | 1 | 9 | 3 | 4 | 31 | 7 |
| Wirtschaftsglas (737 h, n, 738 d, 739 c, e) | 2750 | 241 | 96 | 211 | 126 | 28 | 288 | 149 | 44 |
| Sonst. Glaswaren | 4775 | 697 | 279 | 30 | 33 | 6 | 27 | 24 | 6 |
| davon 1938: Beleuchtungsglas (737 e, k) 1941/122; Hohlglas für medizin. u. techn. Zwecke (767 e 2) 553/170; Isolierflaschen (739 b) 855/144 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Steingutwaren, Ziergefäße, Geschirr (731 a, b) | 1600 | 103 | 41 | 16 | 16 | 4 | 318 | 134 | 40 |
| Tafelgeschirr aus farb. Porzellan (733 c) | 985 | 140 | 56 | 871 | 671 | 170 | 562 | 521 | 158 |
| Ziergefäße aus Porzellan (733 d) | 213 | 99 | 40 | 2 | 9 | 3 | 31 | 78 | 24 |
| Sonst. Porz. u. Steingutwaren | 950 | 70 | 28 | 5 | 2 | 1 | — | — | — |
| Schmiedb. Stabeisen, Träger (785 A 1, A 2) | 133 | 4 | 2 | 43 | 7 | 2 | 95 | 21 | 6 |
| Sonst. Eisenvorerzeugnisse | 29969 | 407 | 163 | 19 | 2 | 1 | 25 | 6 | 2 |
| davon 1938: Bandeseisen (785 B) 21.248/215; Draht (791—92 b) 6238/93; Stahlröhren (794 b) 1673/55 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Messerschmiedewaren (836 B 1, B 2 a, B 2 b) | 1300 | 589 | 236 | 116 | 370 | 89 | 376 | 843 | 251 |
| Bohrer, Ahlen, Zangen u. dergl. (813 a, b) | 769 | 133 | 53 | 82 | 32 | 10 | 141 | 90 | 26 |
| Sonst. Werkzeuge u. landw. Geräte | 2437 | 350 | 140 | 21 | 7 | 2 | 87 | 45 | 11 |
| Schirmgestelle (838) | 153 | 28 | 11 | — | — | — | 22 | 47 | 14 |
| Sonst. Eisenenderzeugnisse | 5151 | 638 | 255 | 139 | 33 | 11 | 195 | 137 | 37 |
| Draht aus Messing, Bronze (871 b) | 870 | 137 | 55 | 53 | 11 | 3 | 8 | 3 | 1 |
| Sonst. Waren aus NE-Metallen | 3721 | 894 | 357 | 0 | 1 | 0 | 19 | 23 | 9 |
| Edelmetallwaren | 20 | 122 | 49 | 0 | 3 | 1 | 0 | 44 | 13 |
| Metallbearbeitungsmaschinen (904 a) | 995 | 161 | 64 | — | — | — | 502 | 127 | 36 |
| Nähmasch. f. Handbetrieb (895 a) | — | — | — | — | — | — | 34 | 17 | 5 |
| Gardinen-, Spitzen-, Tüllmasch. (901 a) | — | — | — | 71 | 51 | 7 | — | — | — |
| Textilmasch., n. b. g. (906 D 20 b) | 76 | 19 | 8 | 34 | 11 | 3 | — | — | — |
| Masch. f. d. Schuhindustrie (906 D 16 a) | 84 | 26 | 10 | 1 | 3 | 1 | 52 | 18 | 5 |
| Druckmasch. (906 D 18) | 855 | 203 | 81 | 970 | 330 | 120 | 512 | 213 | 64 |
| Sonst. Masch. u. Masch. teile | 6505 | 1424 | 570 | 41 | 39 | 13 | 79 | 59 | 16 |
| davon 1938: Wirkmasch. (901 b) 926/209; Molkereimasch. (906 C, D 2 e) 364/114; Dieselmot. f. Wasserfahrzeuge (894 d 1 a) 784/153 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Einzelteile zu Fahrzeugmotoren (894 o) | 224 | 53 | 21 | — | — | — | 13 | 16 | 5 |
| Fahrradteile aus Eisen (919) | 372 | 145 | 53 | 9 | 21 | 7 | 6 | 7 | 2 |
| Wand- u. Standuhren (934 C 2) | 1074 | 330 | 132 | — | — | — | 10 | 10 | 2 |
| Uhrwerke (935 a) | 143 | 56 | 22 | — | — | — | 4 | 3 | 1 |
| Reißzeuge, math. Instrum. (891 E 2 bzw. 956 a, b, d) | 85 | 53 | 21 | 1 | 7 | 2 | 26 | 107 | 31 |

| Ausfuhrwaren | 1938 | | | 1948 | | | Jan.—Sept. 1949 | | |
|--|-------------------|---------------|---------------|--------------|--------------|--------------|-----------------|---------------|--------------|
| | dz | 1000 RM | 1000 \$ | dz | 1000 RM/DM | 1000 \$ | dz | 1000 DM | 1000 \$ |
| Mikroskope, Mikrophoto- geräte (757 c bzw. 949 b) | 54 | 147 | 59 | 27 | 199 | 65 | 31 | 238 | 72 |
| Photoapparate, Objektive (757 d bzw. 953 a, c, d) | 108 | 476 | 190 | 2 | 72 | 24 | 50 | 774 | 227 |
| Sonst. feinnlech. u. opt. Geräte | 468 | 408 | 162 | 7 | 53 | 19 | 54 | 268 | 74 |
| Mund- u. Ziehharmonikas (944 B 1, B 2) | Stück 30 438 | 418 | 167 | 0 | 1 | 0 | — | — | — |
| Sonst. Musikinstrumente | | 43 | 17 | — | — | — | 23 | 20 | 5 |
| Kinderspielzeug, Christ- baumschmuck (946 a, b) | 6 924 | 395 | 358 | 1 127 | 1 000 | 180 | 3 042 | 1 908 | 490 |
| Teerfarbstoffe (319—321) | 4 769 | 1 778 | 711 | — | — | — | 7 | 15 | 4 |
| Zinkweiß, Zinkgrau (326 a, d) | 8 978 | 173 | 69 | 1 198 | 65 | 27 | — | — | — |
| Sonst. Farbwaren | 1 764 | 179 | 72 | 200 | 20 | 9 | 29 | 5 | 1 |
| Arzneiwaren, Alkaloide (380 a, b, 388 a, b) | 581 | 351 | 140 | 20 | 191 | 37 | 0 | 2 | 0 |
| Schwefels. Natron (294 a, b) | 23 897 | 88 | 35 | — | — | — | 3 422 | 33 | 11 |
| Versch. Met'vbdgen; Pyri- din; Metalloide (317 V 6) | 2 578 | 408 | 161 | 5 | 48 | 9 | 30 | 188 | 54 |
| Bittersalz (317 V 1) | 37 144 | 181 | 52 | — | — | — | 654 | 9 | 3 |
| Ather (347 b) | 172 | 14 | 6 | — | — | — | 7 250 | 979 | 294 |
| Chemik. f. Photogr. u. Desinfektion (390) | 168 | 52 | 21 | — | — | — | 3 950 | 539 | 162 |
| Nitrite (317 V 5) | 1 044 | 18 | 7 | 25 | 240 | 46 | — | — | — |
| Sonstige Chemikalien | 28 506 | 1 335 | 535 | 30 | 7 | 2 | 26 | 16 | 4 |
| Sonstige Fertigwaren | 14 747 | 1 752 | 701 | 74 | 50 | 12 | 171 | 188 | 51 |
| Ausfuhr insgesamt | 43 211 129 | 25 706 | 10 282 | 5 919 | 4 224 | 1 033 | 565 068 | 15 507 | 4 326 |

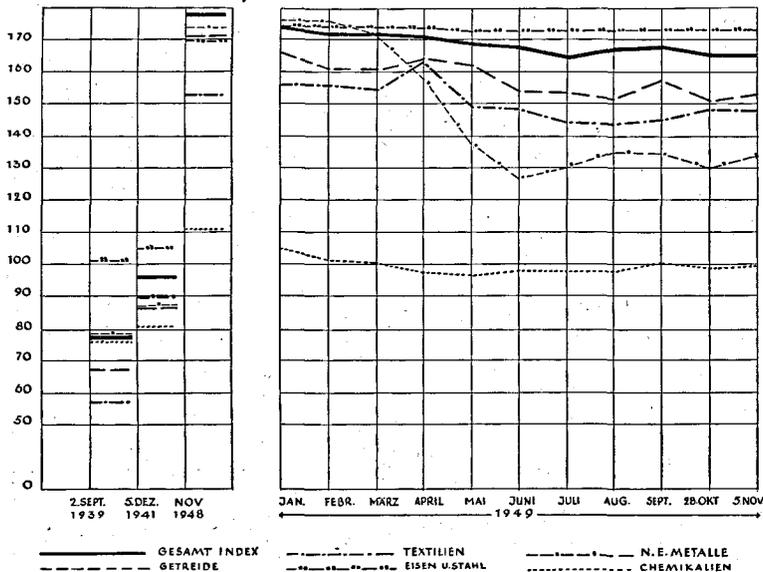
Die Entwicklung der Großhandelspreise auf dem Weltmarkt seit der Pfundabwertung

Dr. Hermann Paetzmann, Kiel¹⁾

Der Preisverlauf in den USA. zeigte nach den beiden Weltkriegen eine überraschende Ähnlichkeit. Der Index der Großhandelspreise (1926 = 100) lag bis Ende 1915 um 70, stieg bis zum Eintritt der USA. in den Weltkrieg im Frühjahr 1917 auf 105 und erhöhte sich bis zur Jahreswende 1920 auf 168. Im Frühjahr 1920 erfolgte dann der jähe Zusammenbruch der Kriegskonjunktur, so daß der Preisindex auf 90 abfiel. Mit Beginn des Jahres 1922 setzte die Erholung ein, die zu einer achtjährigen Blüte in der amerikanischen Wirtschaft führte.

Index wichtiger Großhandelspreise in den USA. 1927-28 = 100

Nach Unterlagen des "Journal of Commerce"



1939 und 1940 lag der amerikanische Großhandelsindex zwischen 75 und 80 und hielt sich während der Zeit des Krieges bis zum Frühjahr 1946 zwischen 105 und 110. Im Verlauf der Jahre 1946 und 1947 erfolgte dann ähnlich wie 1918—20 ein steiler Aufstieg der Kurve, bis die Meßziffer im August 1948 mit 169,8 ihren Höchststand erreichte. Der Preis-

¹⁾ Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel

Chronik / Verkehr

Der Bau der 74 km langen elektrifizierten Eisenbahnstrecke von Sabac an der Save nach Zvornik an der Drina, die Westserbien mit Ostbosnien verbindet, wird bald beendet sein. (Verkehr, 3. 11. 49)

Die Eisenbahnstrecke Faurei—Tecuciu, die Fortsetzung der Linie Craiova—Bukarest—Urziceni—Faurei, wurde nach Fertigstellung der Brücke über den Sereth in Betrieb genommen. Die neue Strecke verkürzt alle Eisenbahnlinien aus der Moldau nach dem Schwarzmeerhafen Constanza, weil der Umweg über Buzau wegfällt. (Verkehr, 3. 11. 49)

Die Türkei hat von Frankreich die Eisenbahnlinie, die Aleppo (Syrien) entlang der türkischen Südgrenze mit der irakischen Grenze verbindet, erworben. Der Übernahme-Vertrag wurde im Oktober 1949 unterzeichnet. (Verkehr, 17. 11. 49)

Die brasilianische Regierung prüft zur Zeit einen Gesetzentwurf zur Verstaatlichung der einzigen noch nicht nationalisierten Eisenbahngesellschaft des Landes, der Leopoldina-Railways. (Verkehr, 24. 11. 49)

Luftverkehr

Die SAS fliegt ab 1. 12. einmal wöchentlich von Stuttgart nach Zürich und zurück. Gleichzeitig wird die Anzahl der Flüge zwischen Zürich und München wöchentlich von drei auf zwei in jeder Richtung eingeschränkt. (Transport, 2. 12. 49)

Seit Ende November 1949 besteht eine direkte Swissair-Flugverbindung zwischen Zürich und Istanbul. (Transport, 25. 11. 49)

Die KLM-Linie Amsterdam-Nizza-Rom-Athen wird ab 1. 12. nach Damaskus erweitert. (Transport, 25. 11. 49)

Seit Oktober 1949 fliegen die Air France und die British European Airways innerhalb von 24 Stunden 15 mal von Paris nach London und zurück. In den Hauptverkehrszeiten wird alle halbe Stunde ein Flugzeug abgefertigt. (Transport, 11. 11. 49)

Die British Overseas Airways Corporation will am 6. 12. 49 den 1. Boeing Stratocruiser zwischen London und New York in Dienst stellen. Die Maschine fliegt wöchentlich einmal zusätzlich zu den bestehenden Constellation-Diensten. (Shipping World, 16. 11. 49)

Zwischen den USA. und Franz. Marokko ist der Luftpostpaketverkehr aufgenommen worden. (Shipping Digest, Airshipping, 21. 11. 49)

Großhandelspreise in Großbritannien

| Positionen | 1937 | 1948 | 1949 | 1949 | 1949 | 1949 | 1949 |
|----------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|
| | Jahresmittel | Ende Juni | 1. März | Ende August | Ende Sept. | 1. Nov. | Ende Dez. |
| | £ s d | £ s d | £ s d | £ s d | £ s d | £ s d | £ s d |
| Weizen, Manitoba I | | | | | | | |
| fob. Vancouver, 480 lbs | 2 17 2 | . . . | 3 14 11 | 3 14 11 ³ / ₄ | 5 16 6 | 5 8 7 | 5 8 7 |
| Rindfleisch | | | | | | | |
| Argentine frozen, lbs | 4 ¹ / ₄ | 9 ⁷ / ₈ | 9 ⁷ / ₈ | 1 11 ¹ / ₂ | 1 2 ¹ / ₄ | 1 2 ¹ / ₄ | 1 11 ¹ / ₂ |
| Bacon, cwt. | 5 8 8 | 7 19 6 | 7 19 6 | 7 19 6 | 7 19 6 | 8 1 0 | 8 1 0 |
| Butter, all grades, cwt. | 6 13 11a) | 6 2 9 | 6 2 9 | 7 0 8 | 7 0 8 | 7 0 8 | 7 0 8 |
| Schmalz, eingeführt, cwt. | — — — | 4 10 0 | 4 10 0 | 4 10 0 | 4 10 0 | 4 10 0 | 4 10 0 |
| Zucker, granuliert, 2 cwt. | 2 14 8 | 2 19 2 | 2 19 2 | 2 19 2 | 2 19 2 | 2 19 2 | 2 19 2 |
| „ Inlandskonsum | — — — | 2 0 3 | 2 0 3 | 2 0 3 | 2 0 3 | 2 0 3 | 2 0 3 |
| Palmkernöl, t | 27 19 0 | 112 0 0 | 112 0 0 | 112 0 0 | 112 0 0 | 112 0 0 | 99 5 0 |
| Baumwolle | | | | | | | |
| roh, Mittel-Amerika, lbs | 6.37 | 26.60 | 28.00 | 28.50 | 29.15 | 29.60 | 29.60 |
| Gipa | 9.86 | 52.60 | 39.00 | 31.00 | 38.00 | 41.00 | 39.00 |
| Jute, common, lbs. | 2.29 | 9 0.88 | 14.80 | 14.80 | 14.80 | 14.80 | 17.12 |
| Wolle, Australien, lbs. | | 9 0 | 9 8 | 8 5 | 8 2 | 9 2 | 9 9 |
| „ Cap | | — — — | 7 2 | 7 0 | 7 0 | 7 10 | 8 5 |
| Kohle, Durkham, best gas | | | | | | 2 15 0 | 2 15 0 |
| fob. Tyne, Inlandsverbr. t | 1 6 9 | 2 11 0 | 2 15 0 | 2 15 0 | 2 15 0 | | |
| Kohle, Durkham, best gas | | | | | | 4 0 0 | 4 7 6 |
| fob. Tyne, für Export | — — — | — — — | 4 0 0 | 4 0 0 | 4 0 0 | 3 17 2 | |
| Stahlschrott, t | — — — | 3 17 2 | 3 17 2 | 3 17 2 | 3 17 2 | | 3 17 2 |
| Schienen, t | 11 10 0 | 16 13 0 | 16 16 6 | 19 2 6 | 19 2 6 | 19 2 6 | 16 16 6 |
| Basisches Roheisen, t | 4 18 4 | 9 7 6 | 9 10 0 | 9 17 6 | 9 17 6 | 9 17 6 | 10 4 0 |
| Aluminium, t | — — — | 82 10 0 | 87 0 0 | 98 0 0 | 112 0 0 | 112 0 0 | 112 0 0 |
| Elektrolytkupfer, t | 60 1 0 | 132 0 0 | 140 0 0 | 107 10 0 | 140 0 0 | 140 0 0 | 158 0 0 |
| Zinn, t | 246 6 0 | 569 0 0 | 569 0 0 | 569 0 0 | 750 0 0 | 750 0 0 | 605 0 0 |
| Zink, t | 25 13 0 | 75 0 0 | 106 0 0 | 63 10 0 | 87 10 0 | 88 10 0 | 85 10 0 |
| Schwefelsäure, t | 5 7 7 | 7 10 0 | 7 10 0 | 7 2 0 | 7 2 0 | 7 2 0 | 7 2 0 |
| Schwefels. Ammoniak, t | 7 12 2 | 10 8 0 | 10 6 6 | 9 17 6 | 9 19 0 | 10 0 6 | 10 2 0 |

Anmerkung: a) Für dieses Jahr mittel dänisch Neuseeland

Quellen: 1937: Statistical Abstract for the United Kingdom, Eighty-second Number, London 1939. 1948: Records and Statistics, Supplement to the Economist, Vol. IV, Nr. 78, 10. Juli 1948. 1949: Records and Statistics, Supplement to the Economist, Vol. V, Nr. 112, 5. März 1949, Vol. VI, Nr. 138, 3. September 1949, Vol. VI, Nr. 142, 1. Oktober 1949, Vol. VI, Nr. 147, 5. November 1949.

Großhandelspreise in den USA.

| Positionen | Jahresdurchschnitt | | Monatsdurchschnitt | | Monatsmitte 1949 November | Monatsende 1949 Dezember |
|--|-----------------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|
| | 1938 | 1947 | 1948 Juli | 1949 Juli | | |
| Weizen, Nr. 2, red winter Chicago, bu/\$ | 0.79 | 2.69 | 2.25 | 1.87 | 2.17 | 2.17 ⁵ / ₈ |
| Mais, Nr. 2, Chicago, bu/\$ | 0.55 | 2.07 | 2.14 | 1.40 | 1.13 | 1.32 |
| Baumwolle, middling, N. O., lbs/cts | 8 ⁷ / ₁₀ | 32 ⁸ / ₁₀ | 34 | 32 ⁴ / ₁₀ | 29 ⁴ / ₁₀ | 30 ⁸ / ₁₀ |
| Schweine, leichte Chicago, 100 lbs/\$ | 8.71 | 26.37 | 25.17 | 18.23 | 16.40 | 15.29 |
| Schmalz, prime, N. Y., lbs/cts | 8 ⁹ / ₁₀ | 24 | 24 | 13 ³ / ₁₀ | 9 ⁶ / ₁₀ | 9 ³ / ₈ |
| Butter, N. Y., lbs/cts | 27 ⁸ / ₁₀ | 71 ² / ₁₀ | 78 ⁸ / ₁₀ | 59 ⁹ / ₁₀ | 62 | 63 ¹ / ₂ |
| Kaffee, Santos, Nr. 4, lbs/cts | 7 ⁵ / ₁₀ | 26 ⁴ / ₁₀ | 27 | 27 ⁷ / ₁₀ | 51 | 48 ¹ / ₂ |
| Zucker, granuliert, N. Y., lbs/cts | 4 ³ / ₁₀ | 8 ⁴ / ₁₀ | 7 ⁹ / ₁₀ | 7 ⁸ / ₁₀ | 6 | 8 ⁴ / ₅ |
| Orangen, Calif. Chic., box/\$ | 3.06 | 4.91 | . | . | 3.45 | 3.25 |
| Wolle, medium, Boston, lbs/\$ | 0.29 ³ / ₁₀ | 1.21 ⁵ / ₁₀ | 1.48 | 1.6 | 1.46 | 1.31 |
| Baumwollöl, N. Y., lbs/cts | 7 ⁹ / ₁₀ | 27 ⁴ / ₁₀ | 29 | 12 ⁵ / ₁₀ | 11 ⁵ / ₁₀ | 13 |
| Leinöl, N. Y., raw, lbs/cts | 9 | 34 ³ / ₁₀ | 29 ⁴ / ₁₀ | 25 | 17 ³ / ₁₀ | 17 ² / ₁₀ |
| Rindshäute, packers, heavy Chic., lbs/cts | 11 ⁸ / ₁₀ | 27 ⁵ / ₁₀ | 30 ⁷ / ₁₀ | 20 ⁹ / ₁₀ | 29 | 25 |
| Kautschuk, plantation, N. Y., lbs/cts | 14 ⁷ / ₁₀ | 20 ⁸ / ₁₀ | 24 ³ / ₁₀ | 16 ⁴ / ₁₀ | 16 ⁷ / ₁₀ | 17 ⁵ / ₈ |
| Stahlschrott, t/\$ | 14.00 | 36.27 | 40.75 | 21.00 | 32.00 | 31.00 |
| Roheisen, basic, t/\$ | 21.69 | 33.94 | 42.00 | 46.00 | 46.00 | 49.94 |
| Stahl, Knüppel, t/\$ | 35.44 | 48.33 | 52.36 | 58.24 | 58.24 | 52.00 |
| Aluminium, N. Y., lbs/cts | 20 | 15 | 15 | 17 | 17 | 17 |
| Kupfer, Elektrolyt, N. Y., lbs/cts | 10 ² / ₁₀ | 21 ³ / ₁₀ | 21 ⁴ / ₁₀ | 17 ¹ / ₁₀ | 18 ⁵ / ₁₀ | 18 ⁵ / ₁₀ |
| Zink, N. Y., lbs/cts | 5 | 11 | 12 ⁵ / ₁₀ | 9 ⁴ / ₁₀ | 9 ⁴ / ₁₀ | 9 ⁴ / ₁₀ |
| Zinn, N. Y., lbs/\$ | 0.42 ³ / ₁₀ | 0.78 | 1.03 | 1.03 | 0.95 | 0.78 ⁴ / ₄ |
| Erdöl, crude, Kansas, barrel/\$ | 1.12 | 1.84 | 2.51 | 2.51 | 2.57 | 2.51 |
| Kohle, bituminous, t/\$, mine run | 4.33 | 6.87 | 8.32 | 8.53 | 6.75 | 6.80 |
| Schwefels. Ammoniak, Atlantikhäfen fob. t/\$ | 28.70 | 31.54 | . | . | 48.00 | 48.00 |
| Schwefelsäure, 66° ab Werk, t/\$ | 16.50 | 16.47 | . | . | 17.00 | 17.00 |

1) Preis für 1939. — 2) Pittsburg.

Quellen: Journal of Commerce, The New York Times, Statistical Abstract for the United States, Metal Statistics Published by the American Metal Market New York 1948

zusammenbruch nach dem ersten Weltkrieg wurde durch die relative Überproduktion im Agrarsektor ausgelöst und griff von da aus auf die gesamte Wirtschaft über. Einem ähnlichen Zusammenbruch ist jetzt durch das Paritätspreissystem für landwirtschaftliche Erzeugnisse in den USA. vorgebeugt, so daß mit einer Entwicklung wie vor 28 Jahren nicht zu rechnen ist. Das Schaubild (nach Wochenzahlen des Journal of Commerce) zeigt, daß seit Ende 1948 das amerikanische Preisniveau weitgehend stabilisiert ist. Bis Mitte des Jahres 1949 konnte es scheinen, als ob sich eine rückläufige Konjunktur anbahne. Besonders gaben Stahlschrott und die NE-Metalle nach, doch dürfte nach Beilegung des Streiks der Stahlarbeiter das allgemeine Preisgefüge sich wieder stabilisiert haben. Die Preise für Stahlschrott und Elektrolytkupfer haben seit dem Herbst wieder angezogen. Der Anstieg der Kupferpreise ist vor allem deswegen bemerkenswert, weil die Vorräte in den USA. sehr reichlich sind. Seit Ende Juli 1949 sind die Bestände an raffiniertem Kupfer auf über 200 000 t gestiegen.

Ohne Zweifel wäre die Preisstabilisierung auf der gegenwärtigen Höhe ohne die genannten Maßnahmen im landwirtschaftlichen Sektor nicht möglich gewesen. Die beiden Rekordernten der Jahre 1948 und 1949 haben die größten Getreideüberschüsse in der Geschichte der amerikanischen Landwirtschaft ergeben. Am 1. Juli 1949 betragen die Getreidevorräte der vier wichtigsten Exportländer 72,8 Mill. short t, von denen sich 71 v. H. oder 52 Mill. short t in den USA. befanden. Dennoch ist es gelungen, die Preise zu halten. Es ist allerdings recht fraglich, ob das in diesem Umfang auf die Dauer möglich sein wird. Alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß auf längere Sicht mit einem Weizenpreis bis zu 1,5 \$ je bushel zu rechnen ist. Die beiden ungewöhnlich hohen Maisernten der letzten Jahre haben zu einer starken Ausweitung der Schweinehaltung geführt. Mit 96 Mill. Stück wurde in diesem Jahr der höchste Friedensstand an Schweinen gezählt. Aus der Maisernte 1948 sind fast 60 Mill. Schweine aus den Frühjahrswürfen gemästet worden, die nunmehr auf den Markt kommen. Infolgedessen konnte es nicht ausbleiben, daß die Schweinepreise beträchtlich nachgaben und von einem Höchststand von 22,5—22,6 \$ in den Jahren 1947—48 Mitte November auf 16,8 \$ je 100 lbs gefallen sind. Gleichzeitig sind die Schmalzpreise fast auf den Vorkriegsstand zurückgegangen.

Ein bedeutender Preisdruck wäre ohne Stützung bei Baumwolle zu erwarten. Die Baumwollernte 1948/49 wird auf 15,446 Mill. Ballen geschätzt gegen 14,868 Mill. im Vorjahr (Jahresdurchschnitt 1938/47 = 11,306 Mill. Ballen). Der Ertrag an Baumwollsaat wird um 300 000 t höher geschätzt als 1948 und um 600 000 t höher als der 10-Jahresdurchschnitt. Infolgedessen ist der Preis für Baumwolle seit einem Jahr auch beträchtlich gefallen und liegt zur Zeit nur um 45 v. H. über dem Preis von 1938.

Die Abwertung des englischen Pfundes und der Währungen von 25 anderen Ländern hat auf das Preisgefüge in den USA. vorerst keine sichtbaren Folgen gehabt. Die Abwertung erfolgte zu einem Zeitpunkt, wo nach dem Preisrückgang der Nachkriegskonjunktur die Rohstoffpreise sich stabilisiert hatten. Vorerst besteht offenbar noch eine gewisse Unsicherheit darüber, inwieweit im Gefolge der Abwertung eine Preissteigerung der aus dem Sterlingbereich stammenden Rohstoffe eine Preisangleichung der Rohstoffe mit Dollarnotierung nach sich ziehen wird. In England sind nach dem 18. Sept. die meisten Preise für Nahrungsmittel und Rohstoffe mehr oder weniger schnell gestiegen, gleichgültig ob sie aus dem Sterling- oder Dollarbereich stammen, letztere um den gesamten Abwertungsbetrag. Es war zu erwarten, daß die Preise solcher Waren, die auf den internationalen Märkten gehandelt werden, dazu neigen, über das Dollarniveau zu steigen. Andererseits wurden die Dollarpreise für Sterlinggebiete weniger gesenkt, als es dem Abwertungsschnitt des Pfundes entsprach. Seit Mitte November begann ein Auspendeln der Preise nach Angebot und Nachfrage. Die Käufe der Sterlingländer und Europas auf den USA.-Märkten ließen im November nach. Ein Anziehen sog. Dollarprodukte kam in wachsendem Maße aus den Nicht-Dollargebieten. Andererseits haben manche Preise für Sterlingprodukte in den USA., die nach der Abwertung gefallen waren, wieder zu steigen begonnen. Z. B. Rohgummi ist bei verhältnismäßig reichlicher Versorgungslage heute in Dollar teurer als um die Jahresmitte. Anfang Oktober war der Preis für Rohgummi in England um 2 d je lb gestiegen, in den USA. dagegen um 2 cts gefallen. Rohgummi ist für England ein wichtiger Devisenbringer für Einkäufe aus dem Dollargebiet. Kanadischer Weizen ist um die volle Differenz der verschiedenen Abwertungsquoten von England und Kanada fob englische Häfen gestiegen (England wertete mit 30,5, Kanada mit 9,1 v. H. ab). Manitoba-Weizen kostete bis August 74,11 s, im November 108,7 s. Auch der Preis für argentinisches Gefrierfleisch ist gestiegen. USA.-Baumwolle ist nicht ganz um den Abwertungsbetrag teurer geworden, während die Preissteigerung für ägyptische Baumwolle als konjunkturbedingt anzusehen ist, da beide Länder in gleichem Umfang abgewertet haben. Die Preise für Eisen, Stahl und Kohlen blieben unverändert, wogegen die NE-Metalle teilweise um den

Chronik / Verkehr

Die Pan American Airways haben im November einen durchgehenden Dienst zwischen New York und Hongkong über London - Istanbul - Kalkutta eröffnet. Die Reisedauer wird um 20 Stunden verkürzt, vor allem durch den Fortfall des Nachtaufenthalts in Kalkutta.

(Transport, 2. 12. 49)

Die British Overseas Airways hat zusätzliche Frachtdienste nach dem Mittleren Osten und nach Indien eingerichtet. Ein neuer Dienst führt über Rom - Kairo und Basra nach Kuwait, ein anderer nach Karatschi - Delhi - Kalkutta.

(Transport, 18. 11. 49)

Die indische Luftfahrtgesellschaft Air India International hat einen neuen Schnelldienst London - Bombay mit Zwischenlandung in Kairo eingerichtet. Die Maschinen fliegen einmal wöchentlich.

(Transport, 11. 11. 49)

Die Ethiopian Airlines fliegen zur Zeit 2 Mal wöchentlich von Addis Abeba über Asmara und Luxor nach Kairo. Weitere Linien führen nach Nairobi (wöchentlich) und nach Bombay über Aden - Karatschi (14-täglich). Ferner besteht eine Linie von Addis Abeba nach Asmara, Aden, Dschibuti.

(Transport, 2. 12. 49)

WÄHRUNGSNACHRICHTEN

Europa

Westeuropa

Am 9. 12. 1949 haben Frankreich, Italien und die Benelux-Länder ein noch zu ratifizierendes Abkommen geschlossen, worin unter dem Namen „Fritalux“ eine Arbeitsgemeinschaft dieser Länder zur Erleichterung des Handels- und Zahlungsverkehrs gegründet wurde. Die Abmachungen über den Zahlungsverkehr enthalten u. a. folgende Punkte: Realistische Wechselkurse durch wechselseitige Anpassung; Kapitalbewegungen von Belgien zu den anderen „Fritalux“-Ländern sollen nach dem Vorbild des Verkehrs zwischen Belgien und der Schweiz vor sich gehen; freie Einfuhr von Banknoten der „Fritalux“-Länder in jedes von ihnen; Errichtung eines Währungsfonds.

(Financial Times, 10. 12. 49)

Von dänischer Seite ist der OCCE ein europäischer Zahlungsplan unterbreitet worden. Er umfaßt fünf Punkte, darunter die Errichtung eines westeuropäischen Währungsbeirates, Schaffung weiterer Kreditfazilitäten unter den europäischen Marshallplan-Ländern und Koordinierung ihrer Wirtschaftspolitik, freie Konvertibilität der europäischen Währungen.

(Financial Times, 19. 12. 49)

Chronik / Währung

Großbritannien

Im Monat November hat Großbritannien keine Gold- und Dollarverluste im Zusammenhang mit den intereuropaischen Zahlungsabkommen erlitten, während es im Oktober 2,505 Mill. £ an Westdeutschland abzuführen hatte.

(Financial Times, 1. 12. 49)

Großbritannien verminderte sein Dollardefizit im Handel mit den USA im dritten Quartal 1949 um 78 Mill. \$ auf 52 Mill. \$, wie das amerikanische Handelsministerium bekannt gab. Das Defizit des ganzen Sterling-Gebietes wurde, verglichen mit dem zweiten Quartal, im dritten um 106 Mill. \$ auf 196 Mill. \$ gesenkt, hauptsächlich infolge einer scharfen Kürzung des Imports aus Amerika und der Rekordausgaben von Reisenden.

(Financial Times, 21. 12. 49)

Großbritannien und Westdeutschland erörtern Bedingungen, zu denen Deutschland auf die Forderung, daß Pfundsalden in Gold oder Dollar abzutragen sind, verzichten könnte. Gegen ein Zugeständnis dieser Art könnte Großbritannien Deutschland in den Genuß weiterer Handelsliberalisierung kommen lassen.

(Financial Times, 23. 12. 49)

Westdeutschland

Die Bank deutscher Länder teilte mit, daß der Zahlungsverkehr mit Osterreich, der längere Zeit unterbrochen war, wieder aufgenommen wurde.

(Bundes-Anzeiger, 8. 12. 49)

Nach Mitteilung der Bank deutscher Länder wendet sie ab 21. 12. 49 für die Abrechnung der hereinzunehmenden und abzugebenden Devisen der Einfachheit halber nachstehende Umrechnungssatze an, ohne daß hierdurch ein amtlicher Devisen-Handelskurs festgestellt wird. In DM (erste Zahl Geld, zweite Zahl Brief):

| | |
|-------------|---------------|
| 1 US.-\$ = | 4,195/4,205 |
| 1 £ = | 11,75/11,77 |
| 100 hfl. = | 110,41/110,63 |
| 100 sfrs. = | 95,95/96,15 |
| 100 . S. = | 29,14/29,20 |
| 100 skr. = | 81,10/81,26 |
| 100 nkr. = | 58,74/58,86 |
| 100 dkr. = | 60,75/60,87 |
| 100 Kc. = | 8,39/8,41 |
| 100 bfrs. = | 8,39/8,41 |

(Bundes-Anzeiger, 8. 12. 49)

Südamerika

Argentinien

Präsident Pern erklärte, daß Argentinien nicht zum Goldstandard für seinen Außenhandel zurückkehren werde, aus Furcht vor Preisänderungen des Goldes.

(Agence Economique et Financière, 22. 12. 49)

vollen Abwertungsbetrag anzogen, nämlich Zink und Kupfer um 30 bis 40 v. H. Die ungleichmäßige Preissteigerung erklärt sich aus der Überlegung, daß Großbritannien zwar den größten Teil, jedoch nicht alle NE-Metalle mit Dollars kaufen muß. Von der Weltproduktion stammen jeweils 40 v. H. des Zinns, 17 v. H. des Bleis, 15 v. H. des Kupfers und 11 v. H. des Zinks aus dem Sterlinggebiet.

Der Jutepreis ist seit einem relativen Tiefstand 1948 in Kalkutta wieder beträchtlich gestiegen. Nächst Gummi ist Jute wichtiger Dollarverdiener für das Sterlinggebiet. Da Pakistan nicht abgewertet hat, mußte Indien, das 30,5 v. H. abwertete, seine Jutebezuge aus Kalkutta stark einschränken, wodurch ein erneuter Druck auf den Jutepreis erwartet wird. Die Preise für Rohöl sind in Großbritannien seit dem 1. November erhöht worden, da Erdöl und Erdlderivate zum Teil aus der Dollarsphare eingeführt werden und außerdem diejenigen Länder, in denen englisches Erdlkapital arbeitet (Iran, Venezuela, Curaçao) nicht abgewertet haben. Die Wollpreise sind in England gleichfalls gestiegen: Merinowolle um 20 v. H., cross bred um 25 v. H., wogegen in den USA. die Wollpreise leicht zurückgingen.

Im ganzen ist es noch fraglich, ob die letzte Pfundabwertung für die Sterlinglander denselben Erfolg haben wird wie 1931. Damals zeigten die amerikanischen Preise eine Tendenz zu fallen. Man könnte annehmen, daß die Pfundabwertung die Nachfrage der Sterlinglander auf dem Dollarmarkt abschwächen wird und damit einen langsamen allgemeinen Preisrückgang nach sich zieht. Dem steht der Umstand gegenüber, daß das amerikanische Preisniveau maßgeblich nicht vom amerikanischen Export bestimmt wird, sondern überwiegend vom amerikanischen Binnenmarkt. Dieser aber wird weitgehend gestützt durch das Paritatspreissystem für landwirtschaftliche Erzeugnisse, das militärische Hilfsprogramm und den Marshallplan.

Die Preisbewegung am Naturkautschuk-Markt

Kautschuk ist wohl das einzige Welthandelsgut, dessen Produktionsvolumen bereits im Jahre 1946 den Weltbedarf überschritt. Diese Tatsache ist um so beachtlicher, als 10% der Anbaufläche in den beiden Haupterzeugungsgebieten Malaya und Indonesien bei Kriegsende verwüstet, und außerdem eine erhebliche Anzahl Pflanzungen in mangelhaftem Zustand waren. Andererseits steigerte die erzwungene Schonzeit der Gummibäume deren Ergiebigkeit. Vor allem aber führte die Aufhebung der Beschränkung der Eingeborenen-Produktion, die in Malaya etwa 45% und in Indonesien sogar 2/3 der Gesamterzeugung ausmacht, zu einer gewaltigen Produktionsausdehnung. Die Weltproduktion hatte 1947 bereits den Stand von 1938 um rd. 30% überholt und stieg im nächstfolgenden Jahr im gleichen Ausmaß weiter. Im Jahre 1949 wird die Gesamterzeugung etwas geringer sein als 1948.

Dagegen blieb der Weltverbrauch nach Kriegsende zunächst weit hinter der Welterzeugung zurück. Der Grund hierfür liegt hauptsächlich in dem Minderverbrauch der USA. Dieses Land, das vor dem letzten Kriege etwa die Hälfte der Weltproduktion konsumierte, hatte seit Pearl Harbor die Buna-Industrie in einem gigantischen Ausmaß entwickelt und will angesichts der unsicheren weltpolitischen Lage die Erzeugung des synthetischen Produktes mit einer Kapazität von 600 000 t Normal-Buna plus 75 000 t Spezialsorten aufrechterhalten (vgl. Wirtschaftsdienst, Heft 2 S. 46 ff). Auch der Konsumausfall in den kontinentaleuropäischen Ländern, insbesondere in Deutschland, dürfte nicht unwesentlich dazu beigetragen haben, daß der Weltkonsum sich nicht im Ausmaße des Produktionsanstiegs ausdehnte.

Somit ergab sich eine empfindliche Diskrepanz zwischen Erzeugung und Verbrauch, die erst in diesem Jahre zu verschwinden scheint:

Welterzeugung und -verbrauch von Naturkautschuk

(in lg t)

| Jahr | Erzeugung | Verbrauch | Saldo |
|----------------|-----------|-----------|-----------|
| 1938 | 910 000 | 955 000 | — 45 000 |
| 1945 | 250 000 | 262 500 | — 12 500 |
| 1946 | 837 500 | 555 000 | + 282 500 |
| 1947 | 1 260 000 | 1 110 000 | + 150 000 |
| 1948 | 1 520 000 | 1 420 000 | + 100 000 |
| Jan./Okt. 1948 | 1 252 500 | 1 162 500 | + 90 000 |
| Jan./Okt. 1949 | 1 200 000 | 1 190 000 | + 10 000 |

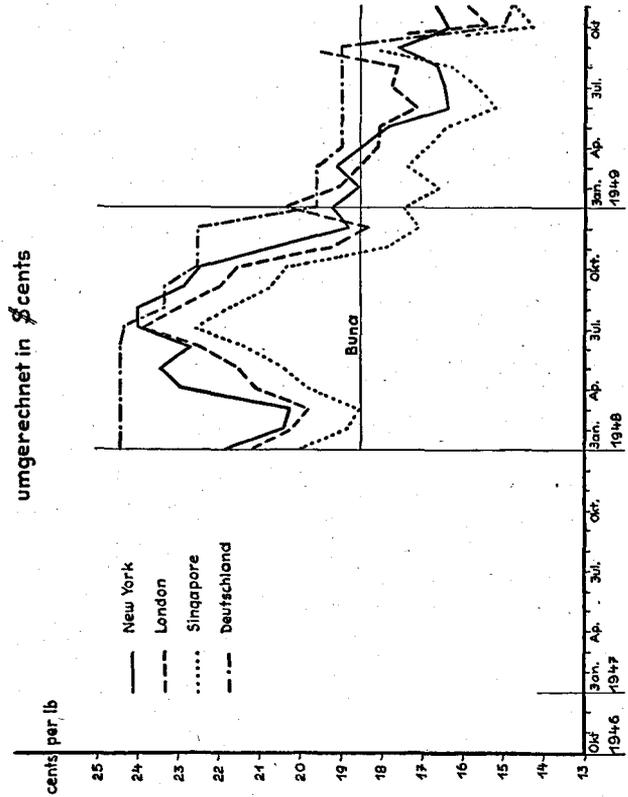
Das Überangebot an Naturkautschuk bewirkte einen starken Druck auf die Preise, die in Ermangelung internationaler Marktbreden — erinnert sei an das International Rubber Regulation Agreement von 1934 bis 1942 — und auf Grund der Tatsache, daß die Eingeborenen in ihren Familienbetrieben mit verhältnismäßig sehr niedrigen Kosten zu produ-

Durchschnittspreise für Kautschuk (R. S. S. Nr. 1)

| Markt | Wähg. und Einheit | 1888 | | 1946 | | 1947 | | 1948 | | Monatsdurchschnitte 1949 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-------------|-------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| | | J. D. | Januar | Febr. | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | | | | | | | | | |
| New York | cents/lb | 14,6 | 22,5 | 22,5 | 20,97 | 22,01 | 21,82 | 20,42 | 20,38 | 22,96 | 23,89 | 22,80 | 24,28 | 23,63 | 22,98 | 22,15 | 20,52 | 18,86 | 19,23 | 18,49 | 19,08 | 18,53 | 17,92 | 16,36 | 16,45 | 16,60 | 17,58 | 16,31 | 16,65 |
| London | d per lb | 7,20 | 18,— | 16,87 | 12,84 | 12,88 | 12,62 | 12,11 | 11,85 | 12,6 | 12,9 | 13,48 | 14,9 | 13,8 | 13,16 | 12,9 | 11,55 | 10,95 | 12,16 | 11,4 | 11,1 | 10,85 | 10,8 | 10,25 | 10,62 | 10,55 | 12,08 | 13,12 | 13,6 |
| Singapore | Straits-cents/lb | 24,06 | — | — | 87,31 | 42,15 | 42,21 | 40,01 | 39,20 | 41,70 | 43,22 | 45,08 | 47,65 | 45,34 | 44,01 | 43,11 | 38,15 | 36,09 | 36,99 | 35,68 | 36,85 | 35,80 | 34,77 | 32,21 | 33,32 | 34,64 | 39,85 | 48,98 | 45,85 |
| Deutschland | RM/DM je kg | 0,825 | — | — | 2,45 | 1,75 | 1,80 | 1,80 | 1,80 | 1,80 | 1,80 | 1,80 | 1,79 | 1,72 | 1,72 | 1,66 | 1,66 | 1,45 | 1,45 | 1,45 | 1,46 | 1,40 | 1,40 | 1,40 | 1,40 | 1,40 | 1,40 | 1,88 | 1,86 |

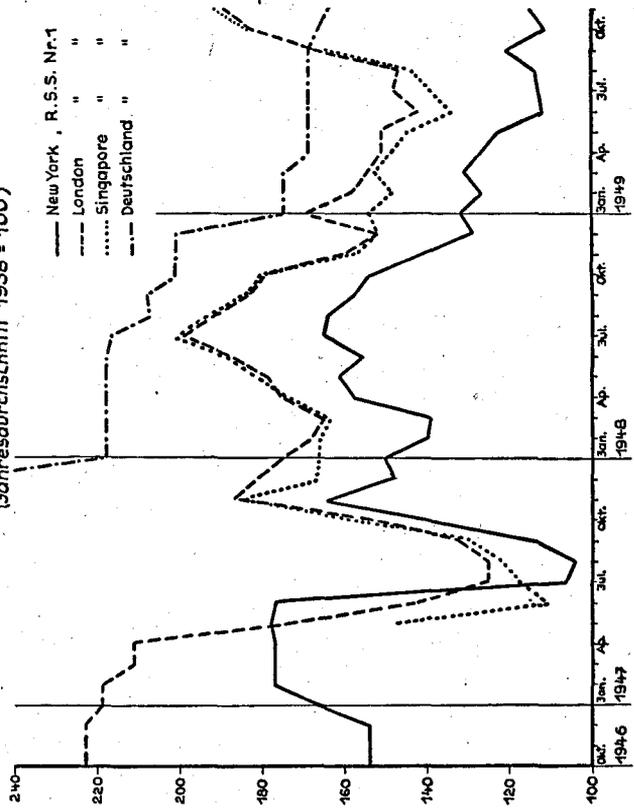
Durchschnittspreise für Kautschuk (R.S.S.I)

umgerechnet in cents



Prozentuale Entwicklung der Kautschuk-Preise

(Jahresdurchschnitt 1939 = 100)



Chronik / Währung

Chile

Chile wird seinen Mehrfach-Devisenkurs zugunsten eines einzigen Kurses abschaffen, der nach Beratung mit dem Internationalen Währungsfonds festzulegen sein wird. Wahrscheinlich wird dieser Kurs zwischen 60 und 70 Pesos für den Dollar liegen. Das Sinken des amtlichen Pesokurses bei der Einfuhr von wichtigen Gütern wie Zeitungspapier, Medikamenten, Treibstoff usw. wird große Preissteigerungen dieser Artikel für den chilenischen Konsumenten zur Folge haben, dürfte aber Chiles Exportposition angesichts der Abwertung anderer Länder verbessern. (South American Journal, 17. 12. 49)

Peru

Der freie Kurs des Sol, der bei der Abwertung auf 16 Soles = 1 US.-\$ stand, ist auf rd. 17 Soles pro \$ gesunken. Nachdem die Preiskontrollen, außer für Brot und Medikamente, aufgehoben waren, stiegen die Preise der meisten Waren beträchtlich. (Neue Zürcher Zeitung, 8. 12. 49)

Mittelamerika

Mexiko

Der mexikanische Peso ist jetzt anscheinend stabilisiert, und zwar auf 8,65 Pesos für den US.-\$. Der Schwarze Markt, der entstand, als Mexiko im Juli des Jahres 1948 seine Währung abwertete und der augenblicklich wieder auflebte, als das Pfund Sterling abgewertet wurde, ist im wesentlichen verschwunden. Die Goldspekulationen sind jetzt ebenfalls auf ein Minimum zurückgegangen. Der Preis für den Gold-Pesos ist auf rd. 8,50 bis 8,60 Silber-Peso gesunken von 9,30—9,35 Mitte Oktober.

Im allgemeinen sind die hauptsächlichsten Devisen-Kurse weiterhin mehr oder weniger fest zu 8,64—8,65 Pesos für den US.-\$; 24,20—24,25 Pesos für 1 £; 0,024 bis 0,026 Pesos für den franz. Franken und 2,02—2,03 für den Schweizer Franken. (South American Journal, 10. 12. 49)

Afrika

Abessinien

Am 23. 9. 49 ist in Abessinien die amtliche Devisen-Kontrolle eingeführt worden. Die Kontrolle, die alle Exporte dem Lizenzzwang unterwirft, sieht vor, daß die gesamten Erlöse aus Exporten nach Weichwahrungslandern an die Staatsbank gegen abessinische Zahlungsmittel abzuliefern sind. Für Ausfuhren nach Hartwahrungslandern gilt, daß die Erlöse während der ersten 90 Tage (nach dem 23. Sept.) zu 25 % abzuliefern sind, danach aber ganz, jeweils innerhalb sechs Monaten nach dem Export. (Foreign Commerce Weekly, 14. 11. 49)

zieren vermögen, zeitweilig bis auf den Stand von 1938 nachgeben konnten. Dies ist insofern besonders bemerkenswert, als andere Welt-handelsguter sich seit Kriegsende durchweg auf einem sehr viel höheren Niveau bewegen. So z. B. sind die Reispreise, von denen die Löhne der Plantagenarbeiter stark abhängig sind, immer noch etwa um das Dreifache höher als vor dem Kriege.

Wenngleich nach dem letzten Kriege die Machtposition der USA. als weitaus größtes Kuferland auf dem Naturkautschuk-Markt durch den Aufbau einer heimischen Buna-Industrie eine weitere erhebliche Stärkung erfahren hat, werden die USA. den Preis für das Naturprodukt nicht unter einen gewissen Stand absinken lassen können, ohne die wirtschaftliche und politische Entwicklung in Südostasien zu gefährdet. In der Tat ist die Lage am Naturkautschuk-Markt eine Existenzfrage für wichtige Gebiete Südostasiens. Darüber hinaus gilt der Kautschuk als das wichtigste Exportprodukt Großbritanniens im Handel mit den USA. Von der britischen Regierung wurden in den letzten Jahren wiederholt Vorschläge zur Durchführung eines Kontrollplans gemacht. Die International Study Group, London, entschied sich im Frühjahr 1949 jedoch gegen eine künstliche Regulierung, da sie mit einer Überbrückung der Diskrepanz zwischen Erzeugung und Verbrauch durch die nichtkommerzielle Nachfrage der strategischen Vorratskaufe rechnete. Wie die Neue Zürcher Zeitung in ihrem Bericht vom 9. 8. feststellt, erscheint es unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen in den Erzeugungsgebieten inopportun, eine strenge Kontrolle durchzuführen, deren Erfolg sehr zweifelhaft wäre. Zum anderen würde eine Angebotsbeschrankung mit steigenden Preisen eine Verbrauchsverschiebung in den Abnehmerländern zugunsten des synthetischen Produktes zur Folge haben. Schließlich hat sich die statistische Lage für Naturkautschuk — entgegen der Prognose der Studiengruppe — so erheblich gebessert, daß nach vorherrschender Ansicht eine weltumspannende Regelung zur Zeit jedenfalls nicht vonnöten ist.

Im einzelnen ergibt sich folgende Preisentwicklung:

Nach Wiederaufnahme der New Yorker Kautschuk-Terminbörse am 1. 5. 1947 sanken die Preise auf allen Märkten infolge des uberangebots stark ab. Erst im Sept. des gleichen Jahres, als der Weltverbrauch erheblich gestiegen war, machte sich eine Erholung bemerkbar. Die dem Verbrauch vorausseilende Produktion führte Anfang 1948 wieder zu einer Baisse. Jedoch wurde ein empfindlicher Preissturz durch die Vorratskaufe der Großabnehmer vermieden. Als um die Mitte des Jahres 1948 die UdSSR. umfangreiche Käufe in Malaya tätigten, folgte ein rascher Anstieg, und zwar in einem Ausmaß, daß London im Juli 1948 den höchsten Preis seit 1928 notierte. Eine neue Baisse-Situation entstand im Sept. 1948, als Stornierungen der UdSSR.-Käufe gemeldet wurden. Der Preisfall Anfang und Mitte 1949 mag z. T. auf die zögernde Haltung der Käufer in den USA. in Erwartung der Pfundabwertung zurückzuführen sein. Außerdem wurde in den Sommermonaten wieder ein starker Angebotsdruck fühlbar. Nach der Devaluation erfolgte eine Angleichung der Preise in London und Singapore an den New Yorker Preis durch eine etwa 20 %ige Erhöhung der Notierung in Landeswährung.

Der Nord-Ostsee-Kanal und die Methoden der Kanalstatistik

Dr. G. A. Theel, Neumünster

So wie es der Zweck einer Hafenstatistik sein soll, vergleichbare Meßzahlen für Hafenfrequenz und -leistung zu ermitteln¹⁾, muß es das Ziel der Statistik anderer Seewirtschaftszweige sein, entsprechende Angaben für ihre spezielle Leistungskapazität und Leistung auszuweisen. Eine Kanalstatistik z. B. müßte also zum Ziele haben, die Auslastbarkeit und den Grad der Auslastung der Leistungskapazität der Wasserstraßen in einer Zahl festzustellen, was bei den relativ groben statistischen Mitteln hier zunächst noch unmöglich erscheint. Bei einer Betrachtung der Hilfseinrichtungen des Seeverkehrs wird die Aufmerksamkeit auf den recht kritischen Zustand des Nord-Ostsee-Kanals gelenkt. Die Tatsachen, daß hier die Kriegsmarine als Zuschuzahler ausgefallen ist, die Betriebskosten durch den kriegsbedingten Ausfall an Reparaturen gestiegen sind und das allgemeine Kostenniveau sich stark gehoben hat, lassen vermuten, daß der Kanal nun Zuschuobjekt des Bundes geworden ist. Da die heutige deutsche Schifffahrt den Kanal nur in auerst geringem Umfange selbst benutzen kann, bedeutet ein Zuschuß des Bundes praktisch eine Betriebssubvention für die ausländische Schifffahrt. Soll der Kanal aber einen ausgeglichenen Etat bekommen oder gar Mittel für die recht wünschenswerte Verbreiterung etc. gewinnen, müßte man wohl einen neuen Tarif aufstellen, um die Kosten für die Erhaltung und Verbesserung des Kanals durch eine leichte Frachterhohung auf alle

¹⁾ Vergl. vom selben Verfasser Wirtschaftsdienst, 29. Jahrgg, Heft 4, Sept. 1949, S. 59 ff.

Nutznießer im Einzugsgebiet umzulegen. Eine solche Maßnahme dürfte auch allseitig Verständnis finden. Eine wesentliche Rolle bei einer solchen Tarifreform dürfte die Bestimmung der „kritischen Zone“ des Einzugsgebiets spielen, des seeverkehrsgeographischen Raums also, in dem die Benutzung des Kanals noch einen Kostenvorteil verspricht, ferner aber auch die Bestimmung der verkehrsökonomischen Elemente. Dabei wird auch eine stärkere Differenzierung der Sätze in Erwägung gezogen werden müssen. Da in der gegenwärtigen Wirtschaftssituation durch Verschiebung der ökonomischen Elemente mit einer wiederholten Richtungsänderung der Kosten- und Frachtenkurven gerechnet werden muß, ist der Vorteil eines elastischen Tarifs gerade für diesen Kanal nicht von der Hand zu weisen. Er müßte jedoch ausreichende Sicherungen für alle Beteiligten bieten. Eine sorgfältige Untersuchung dieses Fragenkomplexes ist für den Nord-Ostsee-Kanal von ganz besonderer Bedeutung, da er bei seinem gegenwärtigen Zustand nur eine verhältnismäßig geringe Fahrgeschwindigkeit zuläßt. Eine solche Herabminderung der Leistungsfähigkeit ist für einen Kanal mit der verkehrsgeographischen Lage des Nord-Ostsee-Kanals von ausschlaggebender Bedeutung für die Bestimmung seines räumlichen und wirtschaftlichen Einzugsgebietes, da hier nicht, wie etwa beim Suez-Kanal, ein natürliches Monopol besteht.

Häufigkeitswerte in den Größenklassen der Verkehrsfrequenz des Nord-Ostsee-Kanals

(nur handelsmäßiger Güterschiffsverkehr in der Zeit vom 16.—30. Juni 1949)

| Größenklasse in NRT | Verkehrsfrequenz | | Teilgruppe (in NRT) mit häufigstem Gruppenwert | Verhältnis Teilgruppe zur Größenklasse |
|---------------------|----------------------|----------------------|--|--|
| | Anzahl der Einheiten | Gesamttonnage in NRT | | |
| 0 bis unter 50 | 88 | 3 214 | 40 bis 49 | 45 v. 88 = 51% |
| 50 bis unter 100 | 188 | 14 678 | 90 bis 99 | 72 v. 188 = 40% |
| 100 bis unter 150 | 122 | 12 987 | 110 bis 119 | 56 v. 122 = 46% |
| 150 bis unter 200 | 67 | 11 185 | 170 bis 179 | 33 v. 67 = 50% |
| 200 bis unter 250 | 54 | 11 272 | 222 bis 239 | 24 v. 54 = 44% |
| 250 bis unter 300 | 42 | 11 632 | 250 bis 269 | 23 v. 42 = 55% |
| 300 bis unter 400 | 64 | 21 147 | 325 bis 349 | 32 v. 64 = 50% |
| 400 bis unter 500 | 42 | 19 112 | 475 bis 499 | 16 v. 42 = 38% |
| 500 bis unter 600 | 49 | 27 098 | 550 bis 599 | 28 v. 49 = 56% |
| 600 bis unter 700 | 36 | 23 332 | 700 bis 899 | 67 v. 126 = 53% |
| 700 bis unter 800 | 35 | 25 980 | | |
| 800 bis unter 900 | 32 | 26 950 | 1100 bis unter 1200 | 24 v. 58 = 41% |
| 900 bis unter 1000 | 23 | 22 011 | | |
| 1000 bis unter 1100 | 19 | 19 915 | | |
| 1100 bis unter 1200 | 24 | 26 406 | | |
| 1200 bis unter 1300 | 15 | 18 809 | | |
| | usw. | | | |

Die kalkulatorischen Überlegungen eines Reeders dürften dahin gehen, daß ein Achtmeilenschiff im Verkehr zwischen Hoek van Holland und Kopenhagen unter normalen Wetterbedingungen für eine Reise um Skagen etwa 74 Stunden benötigt. Dasselbe Schiff würde unter gleichen Bedingungen für die kürzere Strecke durch den Kanal etwa 58 Stunden reine Fahrzeit brauchen. Hierbei müßten jedoch etwa zwei Stunden für die Verzögerungen durch Lotsenübernahme, Einschleusen — bei schnelleren Schiffen dazu Fahrtminderungsdifferenz — Ausschleusen und Lotsenabgabe hinzugeschlagen werden, so daß der zeitliche Vorteil hier etwa 14 Stunden für eine halbe Rundreise, für eine ganze also 28 Stunden betragen dürfte. Bei dem für die Kanalfahrt wohl nicht seltenen Falle von 11 Rundreisen würde sich also die elfte als zusätzlich ergeben. Unter Berücksichtigung der Betriebskosten verschiebt sich jedoch dieses Bild, da die Kosten für die Kanalpassage heute bei einem handigen Achtmeilenschiff etwa ein Drittel der Tageskosten ausmachen, die als Kalkulationsposten eingesetzt werden müßten. Im vorliegenden Falle würden also kalkulatorisch nur etwa 6 Betriebsstunden gewonnen werden. Innerhalb der äußersten räumlichen Grenzen des engeren Einzugsgebiets liegt die wirtschaftlich „kritische Zone“ für ein schnelleres Schiff bei einem Tarif ohne Präferenzen — und ohne Berücksichtigung der höheren Sicherheit — letztlich also im Auswiegen des Betriebskostenvorteils durch möglichst oft wiederholte Passagen. Rabatte für hohe Frequentierung könnten somit die Inanspruchnahme des Kanals fördern. Um das wirtschaftliche Einzugsgebiet zu erweitern, müßte eine Verbesserung der Kanalanlagen vorgenommen werden, womit die Durchfahrtszeiten — wenn auch nur in begrenztem Umfang, herabgesetzt werden könnten. Auf diese Weise könnte auch nur erreicht werden, daß die Kanalfrequenz auch bei einer durchschnittlichen Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit der Schiffseinheiten gesichert wird.

Eine Vorstellung davon, wie groß die Tonnage ist, die bei einer Erhöhung der Leistungskapazität des Kanals noch gewonnen werden könnte (von einer bestimmten Geschwindigkeitsgrenze aufwärts werden verschiedene Schiffe den Kanal niemals benutzen), gibt die Tatsache, daß während einer Beobachtungszeit von 10 Tagen im Juni 1949 zwischen

Chronik / Währung

Südafrikanische Union

Vom 15. 9. 49 bis 18. 11. 49 sind die Gold- und Devisenbestände um 17,5 Mill. £ gestiegen, und die Abwertung hat die Zahlungsbilanz in mehreren Hinsichten verbessert. Im Juli hat Dr. de Kock, der Präsident der Reservebank, bekanntgegeben, daß die Gold- und Devisenreserven von 230 Mill. £ auf 60 Mill. £ gefallen wären, und bis Mitte September waren sie weiterhin auf 52 Mill. £ zurückgegangen. Am 18. 11. betragen sie 69,5 Mill. £. Jedoch macht die Zunahme — verglichen mit den 60 Mill. £ von Ende Juni — nur 9,5 Mill. £ aus. (South Africa, 10. 12. 49)

Ferner Osten

Ceylon

Ende Oktober 1949 brachte der Finanzminister das Zentralbankgesetz im Parlament ein. Wahrscheinlich wird die Bank im Februar 1950 die Arbeit aufnehmen. (Foreign Commerce Weekly, 5. 12. 49)

Indonesien

Der Abwertung des indonesischen Gulden entsprechend gewann die Republikanische Rupie ständig, wobei der Wechselkurs von 95 auf 60 Rupien für den Gulden fiel. In Djogjakarta besteht eine zwiespältige Währungslage insofern, als die Bauern auf Bezahlung in Republikanischen Rupien bestehen. (Foreign Commerce Weekly, 14. 11. 49)

Philippinen

Präsident Trumann hat eingewilligt, daß die Umwechslung des philippinischen Peso in Dollar aufgeschoben wird. In Finanzkreisen sieht man darin eine Maßregel, die den Schutz der philippinischen Goldvorrates bezweckt. Durch Bewachung der Häfen und Flughäfen will die Regierung das Verbringen von Dollarbeträgen verhindern. Die Dollarkonten bei den Banken sind „eingefroren“, und jeder Verkauf von Dollars ist verboten, bis die Banken ihre Bilanzen gezogen haben. (Financiale Dagblad, 12. 12. 49)

Londoner Metallhändler teilen mit, daß Gold in Manila noch immer einen Preis von 87 philip. Pesos (d. h. von 43,50 \$) erzielt, obgleich als Folge chinesischen Goldangebotes der Goldpreis in Hongkong bis auf 40 \$ absank. (Financiale Dagblad, 17. 12. 49)

Republik von Korea

Der Inflationsdruck in der Republik von Korea stieg im September mit dem fortgesetzten schweren Defizit im öffentlichen Haushalt. Der Geldumlauf stieg von 47,2 Mrd. Won am 1. 9. 49 auf 49,1 Mrd. Won am 30. 9. 1949 und erreichte am 31. 10. die Höhe von 53,3 Mrd. (Foreign Commerce Weekly, 14. 11. 49 u. 5. 12. 49)

Chronik / Industrie

INDUSTRIENACHRICHTEN

Atomenergie

Bei Bohrarbeiten für die Erweiterung eines Wasserwerkes bei Isoverde, nördlich von Chiavari (Italien) ist die Societa Acquedotto Defarrari Galliera auf ein umfangreiches Uranerzvorkommen gestoßen.

(Engineering and Mining Journal, Sept. 49)

Bei Rico, Col. (USA.), wurden Vanadium- und Uranerzvorkommen entdeckt. Das Vorkommen wird durch die Minerals Engineering Co. erschlossen.

(Engineering and Mining Journal, Sept. 49)

Die Atomic Energy Commission (USA.) gab bekannt, daß die Bauten an dem Versuchswerk in Arco, Idaho, sofort begonnen werden sollen. Das Werk dient besonders den Versuchen, die bisher ungenutzt gebliebenen U-238 Atome spaltbar zu machen. Das neue Werk wird frühestens 1951 fertig sein.

(Industrial and Engineering Chemistry, Okt. 1949)

Der bei der Blaw-Knox Construction Co., Pittsburgh, in Auftrag gegebenen Reaktor für die Prüfung von Baustoffen für Atomenergiewerke auf dem Versuchswerk in Arco, Idaho, wird im Frühjahr 1950 betriebsfertig sein.

(Wall Street Journal, 29. 11. 49)

Dem bekannten Wissenschaftler und Präsidenten der International Rare Metals Refinery Inc., New York, ist es gelungen, das seltene radioaktive Element Aktinium in größeren Mengen zu isolieren.

(Journal of Commerce, 10. 10. 49)

Das Argonne National Laboratory (USA.), hat ein Verfahren entwickelt, Tiere gegen die Atomstrahlungen durch Cysteine-Injektionen zu schützen.

(Industrial and Engineering Chemistry, Okt. 49)

Hüttenindustrie

Die 1944 zerstörten Eisenerzgruben von Sydvarangar (Norwegen) sollen mit einem Kostenaufwand von 29 Mill. \$ wieder aufgebaut werden. Für 5 Mill. \$ aus ECA-Mitteln werden Maschinen in den USA. angekauft. Die gesamte Erzförderung ist für den Export bestimmt.

(Foreign Commerce Weekly, 24. 10. 49)

Für den großzügigen Ausbau der Niederländischen Stahlwerke in Ymuiden wurden 23,5 Mill. \$ aus ECA-Mitteln bereitgestellt. Aus den Marshallplan-Ländern sollen für 90 Mill. fl. Maschinen und Einrichtungen bezogen werden. Für die Erweiterungsarbeiten ist ein Zeitraum von drei Jahren vorgesehen.

(Financial Times, 9. 12. 49)

südenglischen, holländisch-belgischen, französischen und einzelnen Häfen der USA. einerseits und Kopenhagen andererseits 50 Schiffe mit rd. 48 000 NRT verkehrten, von denen nur 16 mit rd. 6 400 NRT den Kanal passierten. Aus der Stockholmer Relation benutzten nur 12 Schiffe mit etwa 11 000 NRT, bei einem Gesamtverkehr von 26 Schiffen mit rd. 41 000 NRT, den Kanal. Die Erweiterung des Einzugsgebiets des Kanals auf verschiedenen Ebenen, vor allem das Heranziehen der wohl nicht wenigen „Grenzschiffe“, wird im Falle der Neuregelung der Kanalverhältnisse eine der ersten Aufgaben sein müssen. Daneben wird man bei einer solchen Gelegenheit auch wohl die bisherigen Erhebungs- und Aufbereitungsmethoden einer Überprüfung unterziehen und vielleicht auch eine Änderung des Tarifschemas vornehmen müssen. Es hat sich nämlich aus bisher unerfindlichen, wirtschaftlich vielfach ungerechtfertigten Gründen bei Institutionen, die mit Seeschifffahrt befaßt sind, die Übung herausgebildet, überall als Begrenzungen der Größenklassen auf 100 und 1000 abgerundete Zahlen zu nehmen, anstatt den spezifischen statistischen Erfordernissen Rechnung zu tragen. Wie in einer stichprobenmäßigen Untersuchung festgestellt wurde, enthält beispielsweise die Größenklasse von 0 bis unter 100 zwei Kumulationspunkte, einer knapp unter 50 NRT und einer knapp unter 100 NRT. Da die weitest häufigsten Werte der Kanalfrequenz dieser Größenklasse unter 50 NRT liegen, sollte diese Klasse vor oder nach Abklingen der Kurve abgegrenzt werden, zumal sich hier Strukturwandlungen kaum erwarten lassen. Diese Feststellung trifft auch für andere Größenklassen zu. In der Größenklasse 100 bis unter 200 NRT befinden sich sogar mehr als 60 % der Werte in der ersten Hälfte der Klasse. Der Umstand, daß die höchste Frequenz kurz vor den Klassengrenzen, eine geringere Häufigkeit kurz nach den Grenzwerten liegt, legt die Vermutung nahe, daß die Bestimmung der Nettoregistertonnage durch die hergebrachte Klassenbegrenzung beeinflusst worden ist.

Güterschiffs-, Güterverkehr und Häufigkeitswerte im Verkehr des Nord-Ostsee-Kanals (für die Zeit vom 16. Juni bis 30. Juni 1949)

| Ost-West-Richtung | | | | | West-Ost-Richtung | | | | |
|--|--------------------|----------------|------------------|--|--|--------------------|----------------|------------------|--|
| Durchschn. Staumaß der Beförderungsgüter: 1,14 Durchschn. Staukoeffizient: 1,41 | | | | | Durchschn. Staumaß der Beförderungsgüter: 1,35 Durchschn. Staukoeffizient: 1,46 | | | | |
| Nationalität | Anzahl der Schiffe | Tonnage in NRT | Ladung in mtr. t | Erreichte Häufigkeit der Passage bis 30. 6. 49 | Nationalität | Anzahl der Schiffe | Tonnage in NRT | Ladung in mtr. t | Erreichte Häufigkeit der Passage bis 30. 6. 49 |
| Schweden | 78 | 61 267 | 122 500 | 6,0 | Schweden | 68 | 45 878 | 88 884 | 4,4 |
| davon leer | 18 | 3 696 | — | — | davon leer | 7 | 7 197 | — | — |
| Niederlande | 91 | 39 749 | 87 261 | 6,8 | Deutschland | 210 | 40 593 | 47 882 | 5,8 |
| davon leer | 9 | 1 567 | — | — | davon leer | 35 | 11 089 | — | — |
| Norwegen | 22 | 38 557 | 75 401 | 3,7 | Finnland | 35 | 37 877 | 63 264 | 4,8 |
| davon leer | 2 | 3 016 | — | — | davon leer | 4 | 4 726 | — | — |
| Deutschland | 180 | 31 517 | 73 800 | 6,9 | Niederlande | 107 | 35 044 | 24 689 | 6,6 |
| davon leer | 48 | 6 224 | — | — | davon leer | 27 | 21 135 | — | — |
| Finnland | 35 | 31 138 | 65 087 | 5,5 | Norwegen | 11 | 34 454 | 12 897 | 2,3 |
| davon leer | — | — | — | — | davon leer | — | — | — | — |
| Dänemark | 31 | 23 450 | 54 367 | 5,2 | Frankreich | 18 | 28 228 | 5 400 | 3,7 |
| davon leer | 1 | 100 | — | — | davon leer | 11 | 25 858 | — | — |
| UdSSR. | 8 | 22 056 | 45 002 | 3,6 | Dänemark | 28 | 20 567 | 18 706 | 4,3 |
| davon leer | — | — | — | — | davon leer | — | — | — | — |
| Frankreich | 10 | 15 167 | 29 583 | 6,6 | Großbritann. | 10 | 16 017 | 25 050 | 3,6 |
| davon leer | — | — | — | — | davon leer | 3 | 5 618 | — | — |
| Polen | 10 | 14 005 | 22 011 | 9,4 | Polen | 8 | 10 582 | 12 158 | 7,8 |
| davon leer | — | — | — | — | davon leer | 1 | 2 919 | — | — |
| Großbritann. | 8 | 12 974 | 18 955 | 7,2 | UdSSR. | 2 | 3 809 | 9 760 | 3,5 |
| davon leer | 1 | 4 280 | — | — | davon leer | — | — | — | — |
| Andere | 16 | 54 960 | 123 877 | 4,7 | Andere | 15 | 38 081 | 11 521 | 2,5 |
| davon leer | — | — | — | — | davon leer | 12 | 34 725 | — | — |
| Insgesamt | 484 | 344 840 | 712 794 | 5,6 | Insgesamt | 507 | 310 575 | 315 161 | 4,5 |
| davon leer | 79 | 18 882 | — | — | davon leer | 100 | 113 257 | — | — |

Im Winter bietet der Güterverkehr naturgemäß ein etwas anderes Bild. Der große Umfang des ost-westlichen Güterstroms erklärt sich aus dem umfangreicheren Massengütertransport von insbesondere Erz, Holz, aber auch polnischer Kohle, Schrott und Zellulose gegenüber der relativ stärkeren Stückgüter- und Koksfahrt in west-östlicher Richtung, aus der allerdings auch Kohle kommt. Aus den sich hieraus ergebenden Differenzen der Staumaße geht hervor, daß das Staumaß aus der Holzbeförderung bei weitem nicht das aus der Erzfahrt aufzuwiegen vermag. Umgekehrt drücken die Schwergüter in Chemikalien auf das Staumaß des Kokes, so daß das Staumaß der Güter aus west-östlicher Richtung etwas über dem der Kohle und unter dem Durchschnitt der Maße der Stückgüter zu liegen kommt.



DEUTSCH-SUDAMERIKANISCHE BANK

Aktiengesellschaft

Zweigniederlassung Hamburg

BANCO GERMANICO

de la America del Sud

Akkreditierte Außenhandelsbank

HAMBURG 36 · NEUER JUNGFERNSTIEG 16 · RUF: 34 15 01

Chronik / Industrie

Die South African Iron and Steel Industrial Corporation (ISCOR) wird zwischen März und Juli 1950 ihr neues Werk in Vanderbijl Park (Südafrika. Union) abschrittweise in Betrieb nehmen. Bei voller Produktion werden damit jährlich weitere 240 000 t Flachmaterial (Platten, Bleche, Bandeisen und Weißblech) zur Verfügung stehen. (South Africa, 10. 12. 49)

Am 21. 11. 49 wurde in Cobalt, Ontario (Kanada), die neue Verhüttungsanlage der Cobalt Chemical and Refining Company in Betrieb genommen. Gebaut und betrieben durch englische Fachleute der News Cross Chemical Company, London, wird das Werk die an Ort und Stelle geförderten Erze aufbereiten und Metalle, Oxyde, Salze, Sulphide usw. gewinnen, die bisher aus Belgisch-Kongo, Südrhodesien und anderen fernen Ländern bezogen werden mußten. Die zur Verhüttung gelangenden Konzentrate werden in erster Linie von den Gruben der benachbarten Silanco Mining and Refining Company geliefert, die in diesem Gebiet noch über 29 Gruben und unerschlossene Lagerstätten verfügt. Diese Gesellschaft behält auch eine Beteiligung an

der Verhüttungsanlage. Die Anlage wird im März 1950 mit voller Kapazität arbeiten.

(Journal of Commerce, 21. 11. 49)
(American Metal Market, 30. 8. u. 22. 11. 49)

Die Republic Steel Corporation wird Anfang 1950 in ihrem Werk in Buffalo (U.S.A.) ein neues schweres Blockwalzwerk in Betrieb nehmen und damit die Tageskapazität an Blockwalzzeugnissen um 75 % steigern.

(American Metal Market, 22. 11. 49)

Die Bauarbeiten am Stahl- und Röhrenwerk der National Tube's Co. in Lorain, O. (U.S.A.) sind praktisch beendet. Zu den wichtigsten Anlagen gehören u. a. ein kontinuierliches Röhrenwalzwerk, neue Block-, Knüppel- und Stabwalzwerke, ein neues Bessemer Stahlwerk und 117 neue Koksöfen. Die jährl. Stahlerzeugungskapazität wird auf 2 225 000 t erhöht. Das Röhrenwalzwerk stellt 2 bis 4 1/2 Zoll-Röhren her (Monatskapazität: 18 000 t).

(American Metal Market, 22. 11. 49)

Die Alcoa Steamship Company, New York, errichtet in Port of Spain (Trinidad) einen Umschlaghafen für Bauxit aus Surinam. Die Anlage soll im Januar 1950 fertig sein und monatlich 60 bis 80 Schiffe abfertigen können. (Times Review of Industry, Nov. 1949)

Erdölindustrie

Mit dem Ziel in Antwerpen (Belgien) eine Raffinerie mit einem Tagesdurchsatz von 25 000 Faß zu errichten, wurde die Esso Standard Refinery von der Standard Oil (N. J.) gegründet. (Industrial and Engineering Chemistry, Okt. 1949)

Die Netherlands Petroleum Co. (an der die Standard Oil Co. of New Jersey und die Royal Dutch Oil Co. beteiligt sind) bemüht sich um eine Erweiterung ihrer Olkonzessionen in den Niederlanden. Sie beutet zur Zeit die Vorkommen im Osten des Landes aus, die sich über eine Fläche von 15 000 ha erstrecken. Diese Konzession soll auf 93 000 ha erweitert werden.

(Journal of Commerce, 21. 11. 49)

Die neue Raffinerie der Continental Oil Co. in Billings (Montana) U.S.A., erzeugt Benzin mit hoher Oktanzahl, Heizöle und Rückstandsöle und hat einen Tagesdurchsatz von 7500 Faß Rohöl.

(Wall Street Journal, 10. 10. 49)

In ihrer Raffinerie in Bayway, Linden, N.J., U.S.A., hat die Esso Standard Oil Co. am 17. 10. 1949 die größte Krackanlage zur Gewinnung von täglich 1 Mill. Gall. Benzin und 250 000 Gall. Heizöl in Betrieb genommen.

(Journal of Commerce, 18. 10. 49)